

Fraktion der Freien Wählergruppe Morbach e.V.

Fraktionsvorsitzender:

Achim Zender

Zum Pickenrech 54

Tel: 06533/5381

Mail: a.zender@fwmorbach.de

54497 Morbach

Hoxel, den 13. Dez. 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hackethal, verehrte Beigeordnete, liebe Ratskollegen/Innen, Ortsvorsteher, Ortsvorsteherinnen, liebe Mitarbeiter*innen der Verwaltung, der Presse, meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2022 wird sicherlich auf Grund der geopolitischen Lage in die Geschichte eingehen. Nachdem Corona so langsam am Scheideweg der Pandemie steht, kommt eine neue Herausforderung auf die Weltgemeinschaft, auf uns in der EU, in Deutschland, bis hin in unsere Ortsbezirke zu. PUTINS Krieg wirkt sich auch auf die Haushalte der Kommunen, ja auf das Leben unserer Bürger*innen aus. Energie wird exorbitant teurer, die Verantwortlichen in Bund und Land verzetteln sich auf innerpolitischen Nebenkriegsschauplätzen und die Leidtragenden sind wir – und insbesondere wir im ländlichen Raum, Menschen, Familien die vielfach auf Bundes- und Landesebene vergessen werden. Entlastungen werden größtenteils für Bürger*innen in den großen Städten, den Ballungszentren verabschiedet, eine reine „**STADTPOLITIK**“, die sicherlich noch von unseren Kindern und Enkeln, mit bezahlt werden müssen. Mich **friert** es, wenn ich an diese ungerechte Bundes- und Landespolitik denke.

Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 22.000.000€ im laufenden Jahr mit einem Ausblick auf geschätzte 17.000.000€ für das Jahr 2023 sind ein Zeichen dafür, dass es dem Industrie- und Gewerbestandort Morbach gut geht; finanziell jedenfalls.

Die Steuerkraft ist von 2018 mit 1.874€/Einwohner, im Jahr 2022 auf 2.243€/Einwohner gestiegen. Der Landesdurchschnitt lag im Jahr 2018

--- **Unabhängig** --- **Bürgerorientiert** --- **Ortsbezogen** --- **Sachbezogen** ---

Bankverbindung:

Sparkasse Mittelmosel • BLZ: 587 512 30 • Konto: 100 274 56
IBAN: DE24587512300010027456 • SWIFT: MALADE51BKS

bei 1.002€/Einwohner und 2022 bei 1.188€/Einwohner. Für das kommende Jahr sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Eine vorhandene Kreditermächtigung in Höhe von 1,9 Millionen Euro erstreckt sich noch bis Ende 2023. Der Kreis freut sich auf eine Umlage aus Morbach in Höhe von fast 14 Millionen Euro und durch die Auflösung liquider Mittel in Höhe von rund 3,5 Millionen Euro aus dem Jahr 2022 ist auch der Haushalt 2023 stabil. Die Gewerbesteuerschätzung wurde in den unsicheren Zeiten sehr vorsichtig vorgenommen. Gut so!

Herzlichen Dank sagen wir allen Morbacher Betrieben, Unternehmern und Dienstleistern, sowie den Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmern, ohne die eine solche finanzielle Ausstattung nicht möglich wäre.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich bitte auf einige einzelne Maßnahmen eingehen.

1. Ärztehaus/„Marienhaus Wohnen 65Plus“

Der FWM Fraktion ist es seit Jahren eine Herzensangelegenheit die ärztliche Versorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Dabei werden wir mit unserem Vorsitzenden und Arzt Hugo Bader sehr gut beraten und in die Umsetzung eingebunden. Das Ärztehaus befindet sich im Bau, es läuft, hoffentlich bis hin zum „Medizinischen Versorgungszentrum“ (MVZ) in einem zukünftigen Mittelzentrum Morbach.

Gegenteiliges erfahren wir leider bei der Umsetzung des Projektes „Marienhaus Wohnen 65Plus“. Wie eine Anfrage der FWM Fraktion ergeben hat, ist die Umsetzung des Projektes derzeit nicht möglich! Dass sollten wir so nicht hinnehmen! Wir bitten die Verwaltung unter Einbeziehung der Politik Gespräche mit dem möglichen Investor nochmals aufzunehmen. Morbach muss für seine Bürger*innen ein modernes betreutes Wohnen vorhalten. Dabei sollte das Thema des Einrichtens einer Zentralküche und Versorgung unserer älteren und kranken Mitbürger*innen Berücksichtigung finden.

2. Grundschulen/Kindergärten

Investitionen in unsere Grundschulen und Kindergärten bleiben ein wichtiges Thema, dies sowohl bei der räumlichen und personellen Ausstattung sowie dem Digitalpakt an den Grundschulen der Einheitsgemeinde. Dass alles kostet sehr viel Geld. Sinnvoll war die Anschaffung von Lüftungsanlagen für unsere Grundschulen.

In Bezug auf den Zeitplan bei der Sanierung der Grundschule Morscheid ist, um es einmal höflich auszudrücken, vieles nicht sehr gut gelaufen. Fortlaufend wurde von der FWM Fraktion und dem Ortsvorsteher von Morscheid-Riedenburg die zögerliche Umsetzung angemahnt, wobei mehr Transparenz auch gegenüber der Elternschaft wünschenswert gewesen wäre. Letztendlich war es nichts Neues mehr, wenn Sie Herr Bürgermeister auf Anfrage, den Umzug unserer Schüler*innen von Gutenthal nach Morscheid immer wieder verschoben haben. Man sollte der Ursache genau auf den Grund gehen um zukünftig bei anderen Projekten auf die Fehler reagieren zu können.

3. Städtebauliche Entwicklung - Standort Bahnhofstraße

11 -13a

Zum Bauprojekt Bahnhofstraße 11 bis 13a gab es im laufenden Jahr sehr unterschiedliche Meinungen. Eines steht jedoch fest: Egal welches Projekt zum Zuge kommt, es wird eine erhebliche Verbesserung für den Zentralort Morbach und die Gemeinde Morbach sein – dies ist auch dringend erforderlich. Die FWM Fraktion fordert, wie bereits mehrfach dargestellt, zeitnah eine öffentliche Vorstellung der einzelnen Projekte. Gerade die in Morbach lebenden Bürger*innen sollte man bei der Planung frühzeitig „mitnehmen“!

4. Ortsbezirke/Unterhaltung

Die finanzielle Ausstattung der Budgets unserer Ortsbezirke ist ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders und generiert oftmals Eigenleistung. Auch dort schlagen sich die gestiegenen Energiekosten

nieder. Eine Anpassung muss erfolgen. Weiterhin darf bei allen erforderlichen Investitionsmaßnahmen die Unterhaltung unserer Gebäude, Straßen Wege und Plätze etc. nicht zurückstehen. Auch das Thema Umbau/Sanierung des Freibades Morbach muss mehr Schwung aufnehmen. Hierzu fordern wir im nächsten Jahr ein Konzept mit einem Zeitplan.

5. Ausweisen von Wohnbauland/Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“

Mit der Ausweisung der Baugebiete Morbach, Bischofsdron, Gonzerath, Morscheid, Wenigerath und Merscheid wurden in den vergangenen Jahren hohe Summen investiert.

Auch in Hundheim rollen auf Druck einiger im Gemeinderat vertretener Fraktionen die Bagger. Gut so! Für den Zentralort Morbach wurde neues Bauerwartungsland angekauft. Ein

Problem, das sich für Morbach ergibt, ist eine nur noch vorhandene Fläche von 1,2 Hektar im Flächennutzungsplan. Nun wurde eine „kleine Lösung“ im Sinne der §§ 13a und 13b Baugesetzbuch für den Zentralort Morbach auf den Weg. Einen entsprechenden Antrag hatte die FWM Fraktion am 14.11.22 diesbezüglich gestellt. Es ist ein Ausnahmetatbestand der es möglich macht, Bauland zu erschließen, ohne dass diese Flächen im Flächennutzungsplan ausgewiesen sein müssen. Diese Möglichkeit soll zum 01.01.23 von der Landesregierung gestrichen werden. Allerdings gibt es Bestrebungen diese Möglichkeit zur Ausweisung von Bauland fortzuführen - denn der Grund für die Einführung der Vorschrift im Jahr 2015, nämlich die Flüchtlingskrise und die damit notwendige Schaffung von Wohnraum ist nicht weggefallen. Im Gegenteil!

Leider ist Morbach im Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) nicht als Mittelzentrum anerkannt, sodass eine Erweiterung des Flächennutzungsplans für den Zentralort Morbach derzeit nicht möglich ist.

Herr Bürgermeister, zur Lösung dieses Problems haben Sie vorgeschlagen, Flächen aus den Flächennutzungsplänen der

anderen Ortsbezirke zu Gunsten des Zentralortes umzuwidmen. Dies birgt zukünftig sicherlich einiges an Konfliktpotential in sich!

Hierzu haben wir Ihnen mit Antrag vom 04.12.22 vorgeschlagen, auch für andere Ortsbezirke die Möglichkeit der Ausweisung von Bauland im Sinne der § 13a und 13b Baugesetzbuch auf den Weg zu bringen.

Denn auch andere Ortsbezirke, wie z.B. Weiperath, Hoxel, Rapperath, Hinzerath, Heinzerath, Hunolstein und Wederath pp. fordern nachvollziehbar die Ausweisung von Bauland.

Für den Ortsbezirk Gonzerath würde die Ausweisung von Bauland im Sinne des § 13a/13b „wie die Faust aufs Auge“ passen – denn dort gibt es keine Flächen mehr im Flächennutzungsplan.

Die FWM Fraktion weist bereits heute darauf hin, dass sie gegen den Willen der Ortsbezirke keine Umwidmung von deren Flächen aus dem Flächennutzungsplan zum Ortsbezirk Morbach unterstützt! Es muss eine andere Lösung gefunden werden.

Es war ein guter Vorschlag, dass Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“ über das „Interkommunale Gewerbegebiet HUMOS“ zu forcieren. Eine Fläche die unmittelbar Zugang zur B50/Neu hat. Nur was ist daraus geworden? Nach wie vor hört und sieht man nichts vom Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“, trotz immer wieder überparteilichen Nachfragen. Hierzu bitten wir die Verwaltung um eine umfängliche Sachstandsmittelteilung in der nächsten Gemeinderatssitzung.

Auch das Thema der Ausweisung von Sanierungsgebieten in den Ortskernen, ein Vorschlag des Ortsbeirates Hoxel aus dem Jahr 2015, sollte nochmals angepackt werden.

6. Feuerwehren/Blaulichtfamilie/Vereine

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich glaube sagen zu dürfen, dass neben allen Vereinen und Ehrenämtern die Damen und Herren unserer Freiwilligen Feuerwehren im laufenden, sehr trockenen Jahr 2022 besonderen

--- **Unabhängig** --- **Bürgerorientiert** --- **Ortsbezogen** --- **Sachbezogen** ---

Herausforderungen ausgesetzt waren. Großbrände, Unfälle und vor allem Flächenbrände beherrschten den heißen Sommer. Deshalb ist es erforderlich unsere Wehren gut auszustatten. Neben der persönlichen Ausrüstung gehören die Fahrzeugausrüstung und die Gebäudeausstattung dazu. Danke sagen wir allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, danke sagen wir aber auch unseren Landwirten für die geradezu professionelle Unterstützung bei der Wasserversorgung unserer Wehren insbesondere bei den Flächen- und Großbränden 2022.

Danke sage ich auch Ihnen Herr Bürgermeister, wenn es darum ging während der Schadensereignisse ohne Wenn und Aber den Feuerwehrkameraden*innen wenn nötig bis tief in die Nacht beiseite zu stehen.

Die lahrende Politik im Land Rheinland-Pfalz sollte einmal mehr darüber nachdenken, was diese Frauen und Männer ehrenamtlich an 365 Tagen, 7/24 leisten und dies auch anerkennen. Mit Applaus und ein „paar warmen Worten“ ist dies nach Auffassung der FWM und der Freien Wähler des Landkreises Bernkastel-Wittlich bei weitem nicht mehr getan.

Diesen Damen und Herren und auch allen ehrenamtlichen der Blaulichtfamilie gehört Anerkennung in Form z.B. von Rentenpunkten oder steuerlicher Vergünstigungen für ihren oftmals gesundheitsgefährdenden teilweise lebensgefährlichen ehrenamtlichen Einsatz!

Danke sagen wir auch unseren Vereinen, einem Standbein des dörflichen Lebens dafür, dass sie in den sehr schwierigen Zeiten von Corona durchgehalten und das sportliche und kulturelle Vereinsleben fortgeführt haben.

7. Sicherung der kritischen Infrastruktur

Herr Bürgermeister,

die Sicherung der kritischen Infrastruktur ist eine sehr wichtige Aufgabe, die keinen Zeitaufschub erlaubt. Corona und der Krieg in Europa haben eine Zeitenwende eingeläutet. Infrastrukturen und im

Besonderen kritische Infrastrukturen sind Lebensadern unserer Gesellschaft und sind deshalb eine Kernaufgabe staatlicher Sicherheitsvorsorge. Dies wird Geld kosten – auch uns die Gemeinde Morbach. Auch die Schaffung technischer Möglichkeit zur Warnung unserer Bürger*innen vor Schadensereignissen gehört hierzu.

8. Radwegekonzept/ÖPNV

Das Radwegekonzept mit einer Einbeziehung der überörtlichen Radwege und das in alle vier Himmelsrichtungen, auch hin zum Kreis Birkenfeld wurde beschlossen.

Die stillgelegte Bahnstrecke der Hunsrückquerbahn verweilt weiterhin im Dornröschenschlaf! Der Öffentliche Personennahverkehr mit seinem 9€ bzw. 49€ nützt den Bürger*innen auf dem Land nicht sehr viel – im Gegenteil, diese „**Stadtpolitik**“ von Bund und Land müssen wir noch mit bezahlen, dass nennt man dann Doppelwums und gleichzeitig lässt man z.B. im Stundentakt die Linie 800 von Idar-Oberstein nach Trier über den „Knotenpunkt“ Hunsrückhaus am Erbeskopf“, dort wo sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen, an den Morbacher und Deuselbacher Bürger*innen vorbeifahren.

9. Digitalisierung/Daseinsvorsorge

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, wenn auch langsam. Deutschland ist innerhalb Europas im Hinblick auf die Digitalisierung weiter nach hinten abgerutscht; die viel zu wenigen Haushaltsmittel des Bundes sind verausgabt. Die Digitalisierung hätte, so wie manch andere Infrastrukturen in staatlicher Hand bleiben müssen. Alles andere, so ist zu beobachten, führt zum Nachteil der Menschen, die auf dem Land wohnen. Die Eigenwirtschaftlichkeit des Glasfaserausbaus im ländlichen Raum ist gegenüber den Ballungszentren sehr viel schwieriger darzustellen. Wir drängen darauf, dass alle Haushalte und Betriebe der Gemeinde zeitnah einen Glasfaseranschluß erhalten können.

10. Kommunaler Finanzausgleich

Der kommunale Finanzausgleich des Landes Rheinland-Pfalz ist eine Mogelpackung.

Obwohl der Mindestbedarf nach fünf Teilschlüsselmassen (Kreisfreie Städte, VG freie Städte, Verbandsgemeinden, Ortsgemeinden, Landkreise) ermittelt wird, erzwingt man eine Erhöhung der Nivellierungssätze ohne Rücksicht auf die Größe der Kommunen.

Man wendet in unseliger Gleichmacherei den Bundesdurchschnitt für die Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuern an.

Es ist vollkommen unlogisch, wenn ich **beim Bedarf** die Ortsgemeinden/Gemeinde von den Oberzentren trenne, beim Nivellierungssatz diese aber in den Bundesschnitt mit einer Großstadt mit rund 588.000 Einwohnern in einen Topf lege.

Die angewandten Grundsätze des neuen L FAG sind falsch und benachteiligen die kleinen Kommunen.

Der Nivellierungssatz für die Gewerbesteuer für uns in Morbach wird von **365% auf 380%** steigen. Die Grundsteuer wird B von **365% auf 465%** und die Grundsteuer A von **300% auf 345%** angepasst – und das alles bei der erheblichen Belastung unserer Bürger*innen durch die Energiekosten und den **Doppelwums der „Stadtpolitik“**; und nicht zu vergessen die Grundsteuerreform, welche sich zudem 2025 im Portemonnaie bemerkbar machen wird.

11. Kommunalreform

Die Kommunalreform ist ein hausgemachtes Dilemma der Verantwortlichen des Landes Rheinland-Pfalz. Völliges Versagen was die Umsetzung in Bezug auf VGV Thalfang a.E. betrifft! Mehr kann man dazu nicht sagen.

12. Straßenausbaubeiträge/Wirtschaftswege

Gespannt sind wir auf die bereits heute erkennbaren auf die Kommunen zukommenden Klagen, aufgrund der von Mainz als das Optimum verordneten „Wiederkehrenden Beiträge“ bei den Straßenausbaumaßnahmen. Den Kommunen wird ein sehr enges Korsett bei den gemeindlichen Zuschüssen angelegt. Verlierer werden deshalb alle beitragspflichtigen Anlieger sein, ja der Bürger ist immer wieder der „Zahlmeister der Nation“. Hierbei ist das Land Rheinland-

Pfalz ein negatives Beispiel, wenn es darum geht, den Anlieger tief in die Tasche zu greifen.

Weiterhin hoffen wir sehr, dass die verfahrenere Situation zwischen Anliegern und Gemeinde die Straßenausbaubeiträge in Heinzerath betreffend aufgeklärt werden und eine Lösung herbeigeführt wird.

Herr Bürgermeister, unsere Wirtschaftswege sind teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Hier sollte ein Sonderprogramm aufgelegt werden. Die finanzielle Ausstattung dürfte dies hergeben.

13. Wertstoffhof und Erdaushublager

Beim Thema Wertstoffhof und Erdaushublager wurde überparteilich fortlaufend nach der Umsetzung gefragt. Kürzlich wurden sehr gute Gespräche geführt, die zunächst das Einrichten eines Wertstoffhofes in der Morbacher Energielandschaft auf den Weg bringen dürften. Damit die Bauwilligen in unserer Gemeinde kostengünstiger ihren Erdaushub verbringen können, muss verwaltungsseitig ebenfalls zeitnah eine Lösung erarbeitet werden.

14. Landesentwicklungsprogramm IV

Die FWM Fraktion weist in jedem Jahr darauf hin, dass seitens der Verwaltung über alle Parteigrenzen hinweg Gespräche und Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen werden müssen, damit die Einheitsgemeinde Morbach als Mittelzentrum im Landesentwicklungsprogramm IV aufgenommen wird. Es gibt nachvollziehbar sehr gute Gründe, dass Morbach als Mittelzentrum im LEP IV Anerkennung finden könnte. So z.B. ist Morbach ein Industrie- und Gewerbestandort mit überproportional vorhandenen Arbeitsplätzen, einer IGS mit der Möglichkeit das Abitur zu erreichen, auf dem Weg zum MVZ und, und, und!!

Herr Bürgermeister, nehmen Sie diesen Hinweis ernst. Es müssen Gespräche und Verhandlungen über Parteigrenzen hinweg geführt werden, damit wir Morbacher die Anerkennung im LEP IV erhalten, welche wir auch verdienen. Ein weiter so wird der Entwicklung der Einheitsgemeinde Morbach, deren Weichen der Gemeinderat

mitgestaltet hat, nicht gerecht! Machen Sie dieses Thema zur Chefsache!

15. Forstwirtschaftsplan

Der diesjährige Sommer hat einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig ein schneller Waldbau ist. Unser Brotbaum, die Fichte, hat erhebliche klimatische Probleme.

Der Holzpreis selbst hat, nicht zuletzt auf Grund der geopolitischen Lage, wieder angezogen.

Sorgen bereitet uns seit Jahren die Brennholzversorgung unserer Bürger*innen. Nunmehr haben sich diese Sorgen ebenfalls durch die geopolitische Lage, der Angst um Energieknappheit und dem Run auf Brennholz verstärkt.

Zunächst sollten wie Morbacher kein Brennholz mehr von Landesforsten erhalten, da wir Morbacher kein Mitglied im Nationalpark sind. Sehr gute Gespräche mit den Verantwortlichen bei Landesforsten, Herrn Forstamtsleiter Womelsdorf und unserem Revierförster, Herrn Guido Haag, haben dazu geführt, dass dieses Problem für das kommende Jahr aus der Welt geschafft wurde.

Nur, wie können wir uns gegen diese Ungerechtigkeit zukünftig wehren? Die FWM Fraktion hat deshalb beantragt, eine Resolution auf den Weg zu bringen.

Meine Damen und Herren,

"Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht",

-so Berthold Brecht - ist aber eine verkürzte Fassung eines Lehrwortes von Papst Leo XIII. aus dem 19. Jahrhundert-

So lassen wir nicht mit uns umgehen!

Gerne kann dies ein gemeinsamer Antrag der Willigen im Gemeinderat Morbach werden.

16. Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

Bankverbindung:

Sparkasse Mittelmosel • BLZ: 587 512 30 • Konto: 100 274 56
IBAN: DE24587512300010027456 • SWIFT: MALADE51BKS

Sorgen bereitet uns seit Jahren in großen Teilen der bauliche auch technische Zustand unserer Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Im Rahmen einer Besichtigung der Anlagen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung im Sommer 2022 konnte dies nochmals bestätigt werden. In den kommenden Jahren sind Investitionen dringend erforderlich, damit das Lebensmittel „Nummer Eins“ unseren Bürger*innen auch in den kommenden Jahren ausreichend in guter Qualität zur Verfügung gestellt werden kann.

Hinzu kommt für diese beiden Bereiche, dass die Energiekosten für Strom exorbitant gestiegen sind, was zusätzlich eine enorme Belastung für unsere Bürger*innen bedeutet.

Es muss, wie in vielen anderen Kommunen bereits vorhanden, insbesondere bei der Abwasserbeseitigung z.B. in Photovoltaikanlagen investiert werden, damit die Stromkosten und auch andere Unterhaltungskosten zukünftig bezahlbar bleiben.

Herr Bürgermeister, liebe Ratsmitglieder,

in diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass gerade die Bürger*innen in unserer ländlich geprägten Struktur, im Hunsrück, auch in Morbach durch die geopolitische Lage enorm belastet werden.

Auch für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung scheint es in den kommenden Jahren für die Haushalte teuer zu werden.

Deshalb schlagen wir vor, den Bürger*innen aus Morbach hierbei unter die Arme zu greifen und durch die sich ankündigenden Mehreinnahmen der Windkraftanlagen des „Windpark Am Ranzenkopf GmbH & Co. KG“ diese Gewinne als Gesellschafter einzufordern und zur zukünftigen Entlastung der Bürger*innen in Morbach in den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu überführen.

--- **Unabhängig** --- **Bürgerorientiert** --- **Ortsbezogen** --- **Sachbezogen** ---

Den Antrag der FWM Fraktion mit der Ergänzung der CDU Fraktion mache ich zum Gegenstand der Niederschrift.

Zu guter Schluss noch ein paar Worte in Bezug auf die derzeitige Ungerechtigkeit gegenüber der Bürger*innen im ländlichen Raum:

"Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht",

Worte die ich in Zusammenhang mit der Resolution zur Brennholzversorgung geäußert habe. Wenn die regierenden Parteien in Bund und Land die **„Stadtpolitik“**, d.h. die erkennbare Bevorzugung der Menschen in den Ballungszentren zum Beispiel durch

- Gaspreisbremse, Gaspreisdeckel
- 9€ und 49€ Ticket im Rahmen des ÖPNV
- Übernahme der Dezemberabschlagszahlung bei der Gasversorgung

bei gleichzeitigen hohen Energiepreisen für

- Heizöl
- Pellets
- Holz

gegenüber den Bürger*innen im ländlichen Raum nicht beenden, sollte Widerstand im Rahmen der Möglichkeiten einer Demokratie zur Pflicht werden. Den Doppelwums sollen wir mit bezahlen und gleichzeitig werden die Menschen auf dem Land in Bezug auf die exorbitante Erhöhung der Energiekosten alleine gelassen. Mich **friert** es buchstäblich, wenn ich daran denke! Sind wir Menschen „zweiter Klasse“?

Über Jahrzehnte waren die Bürger*innen im ländlichen Raum „gut genug“ mit ihren militärischen Liegenschaften als **„Flugzeugträger zu Lande“ im „Kalten Krieg“ für Frieden und Stabilität zu sorgen**, während man überwiegend **in den Städten dagegen demonstrierte**. Darüber hinaus sollen wir nunmehr in der Fläche insbesondere durch die

Freie Wählergruppe Morbach e.V.

www.fwmorbach.de



Windenergie, die wir befürworten, zur Energieversorgung einen Großteil beitragen. OK!

Aber was erhalten wir Bürger*innen auf dem Land zurück. „Kein Gehör unserer Regierenden; den Doppelwums mit bezahlen?; eiskalt abserviert?; und die Linie 800 fährt im Stundentakt über den Erbeskopf, an den Dörfern im Hunsrück vorbei ins Oberzentrum Trier!

Herzlichen Dank sage ich im Namen der Fraktion der Freien Wählergruppe Morbach allen ehrenamtlich tätigen Personen für ihr großes Engagement in dem sehr schwierigen Jahr 2022, den Vereinen, einem Grundpfeiler unseres dörflichen Lebens, der Blaulichtfamilie, dem Pflegepersonal, Schulen und Kindergärten, unseren Morbacher Betrieben, Unternehmen und Dienstleistern, den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. .

Danke an die Ortsvorsteher/innen, Stellvertreter/innen die nach der schwierigen Coronazeit nun die geopolitische Lage mit den entstandenen Sorgen und Nöten der Bürger*innen spüren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten bewältigen müssen. Keine einfache Zeit!

Danke, Herr Bürgermeister Ihnen und Ihrer Mannschaft und den Pressevertreterinnen den Pressevertretern für die Berichterstattung.

Ich wünsche Ihnen allen, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten einen guten Rutsch ins Jahr 2023. Bleiben Sie zuversichtlich und vor allem gesund.

Ich bitte um Aufnahme in die Niederschrift.

--- **Unabhängig** --- **Bürgerorientiert** --- **Ortsbezogen** --- **Sachbezogen** ---

Bankverbindung: Sparkasse Mittelmosel • BLZ: 587 512 30 • Konto: 100 274 56
IBAN: DE24587512300010027456 • SWIFT: MALADE51BKS